**Pressemappe:**

**Sonderausstellung „Die Farben der Serenissima. Venezianische Meisterwerke von Tizian bis Canaletto“**

**21. Juni 2024 bis 6. Jänner 2025 | Residenzgalerie Salzburg**

**Das DomQuartier, ein außergewöhnlicher Museumskomplex in der Stadt Salzburg, präsentiert in seinem 10. Jubiläumsjahr in der Residenzgalerie den ersten Gastauftritt des Kunsthistorischen Museums Wien in Salzburg. Ab 21. Juni 2024 erzählt die umfassende Schau unter dem Titel „Die Farben der Serenissima. Venezianische Meisterwerke von Tizian bis Canaletto“ die fulminante Erfolgsgeschichte der Malerei in Venedig von der Renaissance bis zum Rokoko.**

**Idee und Ausstellungsleitung:** Dr.in Andrea Stockhammer,

**Kuratorin:**Dr.in Çiğdem Özel

Eine Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Museum Wien unter der Leitung von Generaldirektorin Dr.in Sabine Haag

**Unsere Gesprächspartner:innen**

* Landeshauptmann Wilfried Haslauer
* Dr.in Andrea Stockhammer, Direktorin DomQuartier Salzburg
* Dr.in Sabine Haag, Generaldirektorin KHM Museumsverband
* Dr.in Cigdem Özel, Kuratorin der Sonderausstellung

Der Katalog zur Ausstellung ist um € 24,90 im Museums-Shop des DomQuartiers sowie unter www.domquartier.at/shop erhältlich.

**Pressekontakte & Rückfragen:**Daniela Aichner, presse@domquartier.at Tel.: +43 662 80 42 2106

Mick Weinberger,domquartier@ikp.at Tel.: +43 699 10 66 32 58

**Die Farben der Serenissima.
Venezianische Meisterwerke von Tizian bis Canaletto**

**Vom 21. Juni 2024 bis 6. Jänner 2025 präsentiert das DomQuartier Salzburg in seinem 10. Jubiläumsjahr in der Residenzgalerie den ersten Gastauftritt des Kunsthistorischen Museums Wien in Salzburg. Die „Farben der Serenissima“ ist die erste Ausstellung unter der Leitung der neuen Direktorin des DomQuartiers Dr. Andrea Stockhammer. Die umfassende Schau erzählt unter dem Titel „Die Farben der Serenissima. Venezianische Meisterwerke von Tizian bis Canaletto“ die fulminante Erfolgsgeschichte der Malerei in Venedig von der Renaissance bis zum Rokoko.**

**Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer** betont*: „Salzburg ist immer schon dafür prädestiniert gewesen, internationalen Kunst- und Kulturschätzen die perfekte Bühne zu bieten. Es macht mich sehr stolz, dass das DomQuartier anlässlich seines 10-jährigen Bestehens für das nächste halbe Jahr einen derartigen Rahmen bieten darf, um den Einheimischen, wie auch unseren Gästen aus aller Welt, Einblicke in die unvergleichliche venezianische Kunst- und Kulturgeschichte zu geben. Diese Sonderausstellung ist ein weiterer Schritt unserer Bemühungen, den Museumsstandort Salzburg sukzessive zu stärken und aufzuwerten. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch den Verantwortlichen der Bundesmuseen für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit. Wir werden auch in Zukunft daran arbeiten, dass wir in Salzburg weitere hochkarätige Ausstellungen kuratieren können!“*

Die Verwendung kostbarer Farben, die neuartige, lockere Malweise sowie die erstaunliche Kontinuität von typischen Motiven waren in der venezianischen Malerei dieser Zeit von essentieller Bedeutung. Diese Qualitäten charakterisieren über vierzig herausragende Werke von Tizian über Tintoretto bis zu Veronese. Die Werke Tizians und seiner Zeitgenossen fanden noch Jahrhunderte später Nachhall in

der europäischen Malerei und Sammlungskultur. Die Geschichte der ehemals kaiserlichen Sammlungen ist der beste Beleg dafür. In der Zusammenschau mit über zehn Beispielen anderer Kunstgattungen entsteht ein facettenreiches Bild der venezianischen Kunstproduktion, wie es abseits der traditionellen Sammlungsstrukturen des Kunsthistorischen Museums nur in einer Sonderausstellung möglich ist. In ihrer Gliederung greift die Ausstellung Gattungen und Sujets auf, die die wesentlichen Entwicklungen veranschaulichen: von der Stadt in der Lagune zu den Landschaften, von den mythologischen Geschichten über die Porträts, die religiösen Bilder bis zu den halbfigurigen Historien mit dramatischen Momenten und dem Thema, das Salzburg und Venedig mehr als anderes verbindet: die Musik. Abschließend soll der *Colorito alla veneziana* und das Kolorit im 18. Jahrhundert thematisiert werden.

**Venedig in Salzburg: eine alte Liebe**

**Dr. Andrea Stockhammer**, Direktorin DomQuartier Salzburg: *„Salzburg hat jahrhundertelang intensive Beziehungen zu Venedig gepflegt. Es entwickelten sich neben kaufmännischen Beziehungen auch künstlerische Beziehungen aller Art, im Bereich der Architektur, der bildenden Kunst und der Musik. Grund genug, der venezianischen Malerei der Renaissance einen prominenten Auftritt in Salzburg zu geben. Ab 21. Juni präsentiert die Residenzgalerie den ersten Gastauftritt des Kunsthistorischen Museums Wien in Salzburg mit Werken von Tizian über Tintoretto und Veronese bis Canaletto.“*

Es war unter anderem Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau, der das italienische Flair nach Salzburg brachte. Seine Wertschätzung für die Malerei von Bassano oder für die Zeichenkunst von Veronese spiegelte sich in seinen Sammlungsbeständen wider.

**Sabine Haag,** Generaldirektorin des KHM-Museumsverbands, freut sich sehr, dass ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung geht: *„Die venezianische Kunst des 16. bis 18. Jahrhunderts stellt einen wesentlichen Schwerpunkt im reichen Sammlungsbestand des Kunsthistorischen Museums dar. Salzburg spielte eine zentrale Rolle im Austausch zwischen der italienischen und deutschen Kultur. Umso mehr freue ich mich, dass wir mit Meisterwerken dieser Epoche in der Residenzgalerie Salzburg zu Gast sind und die unglaubliche Erfolgsgeschichte der venezianischen Malerei Tizians und seiner Zeitgenossen hier gezeigt werden kann. Diese Ausstellung ermöglicht es dem KHM-Museumsverband, zu dem auch Schloss Ambras in Tirol zählt, seine Präsenz in den Bundesländern zu erweitern*.*“*

**Venezianische Kunst von der Renaissance bis zum Rokoko**

Kuratorin **Dr.in Çiğdem Özel** betont:„*Der Ausstellungstitel – Die Farben der Serenissima – spielt mit einer gewissen Doppeldeutigkeit. Er bezieht sich zum einen auf die besondere Farbgebung in der Malerei und den malerisch-sinnlichen Farbauftrag, zum anderen tatsächlich auf die Farben der Stadt Venedig, so wie sie sich den Menschen in ihren Lichtstimmungen und in der Opulenz ihrer Luxusgüter präsentiert. Stimmungsvolle Landschaftsmalerei lädt zur Kontemplation ein, die Farben des raffinierten Puchheimpokals aus Glas leuchten wie Schmucksteine, der fein verzierte Harnisch des Admirals und späteren Dogen Sebastiano Venier und auch Porträts elegant gekleideter Venezianer:innen spiegeln das Selbstverständnis einer erfolgreichen Handelsmacht wider.“*

**Die Basis für den Erfolg: Venedigs Reichtum und Aufstieg
zur Handelsmetropole im Mittelmeerraum**

Bis ins 16. Jahrhundert war Venedig eine der bedeutendsten Handelsstädte. Paläste und Kunstschätze zeugen noch heute vom einstigen Reichtum der Lagunenstadt. Seit dem Mittelalter war die von einem Dogen regierte Stadt in den östlichen Mittelmeerraum expandiert. An ihrem Hafen kamen zahlreiche Luxusgüter an. Kostbare Importwaren wie Gewürze oder Teppiche wurden neben Textilien, Glasgefäßen und gedruckten Büchern wieder in den Norden verkauft. Venedig war zu dieser Zeit auch eines der bedeutendsten europäischen Zentren des Farbenhandels, auch Auftraggeber:innen und Künstler:innen aus dem Ausland bestellten hier ihre kostbaren Farben. In der Serenissima fanden Pigmente nicht nur in der Malerei Verwendung, auch die Glasbläser von Murano nutzten das reichhaltige Angebot für ihre Produkte.

Mit der Expansion der Osmanen verlor Venedig jedoch zunehmend seine Besitzungen im östlichen Mittelmeer. Allerdings konnte die Serenissima ihre Territorien auf dem italienischen Festland in den Kriegen des 16. Jahrhunderts verteidigen und die venezianische Oberschicht wandte sich mehr dem Festland, der Terraferma, zu. Man sehnte sich nach einem Leben friedlicher Harmonie und beauftragte Gemälde, die einerseits Landschaften mit Schäfern und Bauern, andererseits wiedererkennbare Berglandschaften der Terraferma zeigten. Neben einem generell steigenden Interesse für Landschaften lässt sich ab den 1580er Jahren eine Nähe Veroneses zu der für ihre Landschaftsdarstellungen geschätzten Bassano-Werkstatt feststellen.

**Die Stadt in der Lagune**

Mythologische Wesen, die die See mit Dreizack oder Horn beherrschten, bildeten in Venedig bevorzugte Themen für kleinformatige Bronzen ‒ der Lage in der Lagune entsprechend. Die beliebte Darstellung des Meeresgottes Neptun schmückte etwa die Eingangstore der Paläste. Ansichten von Canaletto oder Giandomenico Tiepolo wiederum schildern uns typische Szenen aus dem Alltag der Serenissima. Neben Tizian und Veronese gehört Tintoretto zu den erfolgreichsten venezianischen Malern des 16. Jahrhunderts und fertigte zahlreiche Gebrauchsgegenstände wie Türklopfer oder Kaminböcke an.

**Makellosigkeit im weiblichen Porträt und Eleganz im männlichen**

Die weiblichen Bildnisse der venezianischen Maler:innen zeigten meist ideal-schöne Frauen. Das Schönheitsideal der italienischen Renaissance gab blonden Haaren, sowie einem sehr hellen, rosigen Teint den Vorzug. Mit Schmuck und eleganten Kleidern aus kostbaren Stoffen stellten die Frauen in den Porträts den Reichtum ihrer Familien und damit auch den Venedigs zur Schau. Hingegen wurde in männlichen Porträts gerne unter sich und nach außen hin ihre Ebenbürtigkeit betont. Getragen wurde eine scheinbar schlichte, schwarze Robe, die jedoch in der Qualität des Stoffes oder im Schnitt feine Unterschiede erkennen ließ. Die dunkle Kleidung zeugte vom raffinierten Geschmack ihrer Träger, während rote Stoffe einen hohen Status signalisierten und nur wenigen vorbehalten waren. Tizian und Tintoretto revolutionierten die Porträtmalerei, indem sie nicht nur die äußere Erscheinung ihrer Auftraggeber einfingen, sondern ihnen zugleich modische Raffinesse und Würde verliehen.

**Wohlklang und Harmonie**

Das Musizieren war in Venedig eine der wenigen Tätigkeiten, die Frauen und Männer aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten gleichermaßen ausübten. Viele Haushalte besaßen mehrere Instrumente, und zu ihnen zählte meist eine Laute. Die Maler Giorgione, Paris Bordone, Tintoretto und seine Tochter Marietta galten selbst als begabte Musiker:innen. Umgekehrt verkehrten Musiker:innen regelmäßig mit Künstler:innen, Schriftsteller:innen und Gelehrten, wodurch der Wettstreit zwischen Musik und Kunst Impulse erhielt. Die gegenseitige Wertschätzung äußerte sich darin, dass Maler:innen ihre musikalischen Kolleg:innen erstmals zum zentralen Sujet der Malerei erhoben.

**Himmlische Sinneslust**

Dank der Tätigkeit bedeutender Verleger wie Aldus Manutius entwickelte sich Venedig im 16. Jahrhundert zu einem Zentrum des Buchdrucks. Antike Schriften verbreiteten sich rasch, und humanistisch gebildete Sammler:innen gaben zunehmend Werke mit mythologischen Themen in Auftrag, die sie aufgrund ihrer Sinnlichkeit rund um Liebschaften der Göttinnen und Götter schätzten. Vor diesem Hintergrund schuf Tizian, ausgehend von den Metamorphosen des Ovid, sensationelle Bilder, die von seinem Erfindungsreichtum zeugen. Der unmittelbare Erfolg schlug sich in zahlreichen Varianten nieder, die er in Zusammenarbeit mit seiner Werkstatt ausführte.

**Dramatische Momente und innere Reflexion**

Venezianische Maleri:nnen führten vermehrt spannungsgeladene Bilder aus, indem sie Handlungen mit lebensgroßen Halbfiguren in engen Bildausschnitten inszenierten. Diese eindrucksvollen Gemälde zeigen dramatische Momente, ergründen jedoch gleichzeitig die Psyche ihrer Protagonist:innen. Die *Judith* von Veronese wirkt trotz ihres Triumphes melancholisch, der *Krieger* von Giorgione in sich gekehrt.

**Nachhaltiger Erfolg bis ins 18. Jahrhundert**

Der Erfolg der venezianischen Renaissance zählt zu den nachhaltigsten in der europäischen Kunst. In Venedig hatte sich eine wohlhabende Bevölkerungsschicht herausgebildet, die ihren Reichtum und sozialen Status mit Kunstwerken zur Schau stellte. Mit diesen günstigen Bedingungen zog die Serenissima ‒ wie Venedig auch genannt wurde ‒ zahlreiche Künstler:innen aus dem Umland an. Die Malweise Tizians und seiner Künstlerkolleg:innen prägte bald auch außerhalb der Lagunenstadt die Vorstellung von venezianischer Malerei. Bis ins 18. Jahrhundert inspirierten sich Künstler:innen am *colorito alla veneziana* und an den Bildmotiven des 16. Jahrhunderts und eiferten Kunstsammler:innen danach, venezianische Gemälde zu besitzen, um *en vogue* zu sein.

**Triumph in Licht und Farbe**

Im 18. Jahrhundert wendeten sich Künstler:innen einem neuen, von Licht durchfluteten Kolorit zu und gaben dadurch der Malerei neue Impulse. Sebastiano Ricci griff hierfür auf die nach wie vor bewunderte Kunst der Renaissance zurück. Die Werke Veroneses regten ihn zu einer klaren Brillanz der Farben und einer zeitlosen Eleganz der Figuren an. Riccis triumphaler Erfolg ließ ihn zum Wegbereiter des venezianischen Rokokos werden. Auch außerhalb der Serenissima waren er und seine Nachfolger:innen gefragte Maler:innen, sodass sie bald Aufträge aus ganz Europa ‒ von Madrid bis St. Petersburg ‒ erhielten. Bereits eine Generation später schlug Francesco Guardi einen anderen künstlerischen Weg ein: In seinen Lagunenbildern fing er das helle Licht, das wechselhafte Wetter und die Bewegung der Figuren mit mal flüssigem, mal pastosem Farbauftrag ein und sollte damit noch lange in der Malerei des 19. Jahrhunderts nachwirken.

Die Ausstellung wurde gefördert durch das Land Salzburg sowie den Salzburger Tourismus Förderungs Fonds.

Leihgeber:

* Kunsthistorisches Museum Wien
* MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst

**Vermittlungsprogramm zur Sonderausstellung**

**Zeichenwand**

Wie könnte die Ausstellung „Die Farben der Serenissima“ besser in Erinnerung bleiben als selbst Farbspuren zu hinterlassen? Der venezianische Künstler Canaletto malte in seinem Gemälde „Die Riva degli Schiavoni in Venedig“ eine seiner typischen Stadtansichten, die sehr beliebt waren. Obwohl seine Darstellungen zum Greifen real wirken, sind sie doch bis zu einem gewissen Grad das Ergebnis einer kreativen Konstruktion. Genauso können Besucherinnen und Besucher nach eigenem Geschmack Häuser am Canale entwerfen, Gondeln zeichnen oder die „Terra ferma“, die Landschaft im Hintergrund, ergänzen.

**Gekonnt kombiniert**

Mit dem digitalen memory Spiel „Gekonnt kombiniert“ werden Bildhälften von Gemälden gesucht und zusammengefügt. Ist es gelungen die zwei passenden Hälften zu finden, erscheint eine spannende Information. So werden Besucherinnen und Besucher dazu angeregt, sich in die Strukturen der Gemälde und in deren Inhalte zu vertiefen und diese in der Ausstellung wiederzuerkennen. „Gekonnt kombiniert“ kann alleine oder zu zweit gespielt werden.

**Mein Palazzo**

An einem Canale mitten in Venedig steht ein Palazzo mit seinem Saal im ersten Stock, der darauf wartet mit Kunstwerken repräsentativ ausgestattet zu werden. Welche typisch venezianische Farbe soll die Wand erhalten? Sollen kleine oder große Bilder, Porträts oder mythologische Szenen an die Wand? An diesem Terminal gestalten Besucherinnen und Besucher ganz nach eigenem Geschmack und können sich die Ergebnisse „ihrer“ Palazzo-Wand per Mail nach Hause schicken.

**Ein Harnisch auf Reisen**

Die historische Rüstung des Dogen Sebastiano Venier aus der Hofjagd- und Rüstkammer des Kunsthistorischen Museums wurde für die Reise von Wien nach Salzburg aufwendig verpackt, damit dem kostbaren Original aus dem 16. Jahrhundert nichts passiert. Wie das aussieht und worauf es besonders zu achten galt, erfahren Sie im Zeitraffer-Video mit Erläuterungen der Kurierin, welche den Harnisch begleitet hat.

**Rahmenprogramm zur Ausstellung 2024**

**Kuratorinnenführungen**

* Samstag, 11 Uhr: 22. 6.2024, 29. 6.2024
* Samstag, 11.30 Uhr: 20.7.2024 im Rahmen zur Festspieleröffnung

mit Kuratorin Dr.in Çiğdem Özel

**Führungen**

* Mittwoch, 15 Uhr: 26.6.2024, 18. 9.2024, 9.10.2024, 20.11.2024 und 18.12.2024
* Mittwoch, 16 Uhr: 10.7.2024 und 14.8.2024
* Samstag, 11 Uhr: 27.7.2024, 10.8.2024, 28.9.2024, 19.10.2024, 9.11.2024, 7.12.2024, 21.12.2024, 28.12.2024 und 4.1.2025
* Samstag, 13.30 Uhr: 20.7.2024 – im Rahmen des Fests zur Festspieleröffnung
* Samstag, 11 Uhr: 17.8.2024, geführte Tour auf Italienisch

(IT) Sabato ore 11: 17.8.2024, Visita guidata in lingua italiana

* Jeden Freitag im Juli, August und Dezember um 15 Uhr: Führungen auf Englisch

(EN) Every friday july, august and december 3 pm: Guided tours in English

Tipp: Buchen Sie Ihre private Führung durch die Sonderausstellung!

**Gesprächs- bzw. Vortragsreihe und Führung**

17 Uhr: Führung durch die Ausstellung „Die Farben der Serenissima“

18 Uhr: Gespräch bzw. Vortrag

19 Uhr: Umtrunk

* Mittwoch, 31.7.2024: Dr.in Çiğdem Özel: Kunstpatronage und Rivalitäten in der Renaissance Venedigs
* Mittwoch, 7.8.2024: Dr.in Gudrun Swoboda: Die Wege der venezianischen Gemälde in die kaiserlichen Sammlungen
* Mittwoch, 23.10.2024: Dr. Stefan Albl: Venezianische Malerei des 17. Jahrhunderts mit Fetti, Carpioni und Pietro della Vecchia
* Mittwoch, 30.10.2024: Dr.in Romana Sammern: Kunst und Kosmetik in der venezianischen Malerei

**Family on Tour**

Sonntag, 15 Uhr: 13.10.2024 und 5.1.2025

Entspannter Kunstgenuss für die ganze Familie

Erleben Sie die Sonderausstellung in einer abwechslungsreichen Mitmach- Führung mit anschließendem Kreativteil für die ganze Familie. Spannende Informationen, Spaß und Kreativität für Groß und Klein!

**Festa Veneziana**: **Venezianisches Fest mit Parade, Straßenkunst und Maskenball!**Samstag, 31.8.2024

16 – 18 Uhr: Parade und Attraktionen rund um die Residenz und in deren Innenhof, Eintritt frei
ab 20 Uhr: Fest in den Prunkräumen der Residenz, mit Ticket.

Weitere Infos und Tickets unter www.[domquartier.at/fest](https://www.domquartier.at/veranstaltung/venezianisches-fest/)

Anlässlich der Ausstellung „Die Farben der Serenissima“ lädt das DomQuartier zu einem venezianischen Fest ein. Erleben Sie das Flair der Lagunenstadt Venedig im Herzen von Salzburg und feiern Sie mit uns – wie schon zu Zeiten von Fürsterzbischof Marcus Sitticus, dessen Geburtstag sich im Juni dieses Jahres zum 450. Mal jährt – ein magisch-schönes Event inmitten der Altstadt, rund um die Residenz sowie im Innenhof und in den Prunkräumen der Residenz. Eine spektakuläre Parade, durch eine Vielzahl von Künstler:innen und Akteur:innen belebt, bildet den fidelen Auftakt. Gefördert vom Salzburger Tourismus Förderungsfonds und mit freundlicher Unterstützung durch Società Dante Alighieri Salzburg.

**Tagung mit Gesprächskonzert**Donnerstag, 7. und Freitag, 8.11.2024*Erzbischof & Doge. Vielfältige Beziehungen zwischen Salzburg und Venedig zur Zeit der Fürsterzbischöfe.*

DomQuartier Salzburg in Kooperation mit Archiv der Erzdiözese Salzburg, Salzburg Museum, Salzburger Landesarchiv, Universität Salzburg.

Gefördert durch das Land Salzburg.
Donnerstag, 7.11.: 14.00-17.00 Uhr

* Dr. Christoph Brandhuber: „Spuren der Serenissima in Salzburg“
* Prof. Dr. Andrea Gottdang: „Venezianische Reflexe. Was Zanusi, Rottmayr und Troger in Venedig lernten.“
* Univ. Prof. Dr. Carlo Bosi: „Ein venezianischer Komponist zwischen Wien und Salzburg: Antonio Caldara (um 1670-1736)“
* 18.30 Uhr: „Gesprächskonzert“ mit der Camerata Salzburg

anschließend Empfang auf Einladung des Landes Salzburg

Freitag, 8.11: 10.00-13.00 Uhr

* Werkstattberichte aus Salzburger Sammlungen und Archiven zu Bezügen zwischen Salzburg und Venedig
* abschließend Führung durch die Ausstellung durch Kuratorin Dr. Çiğdem Özel

**Konzert-Matinee**Sonntag, 24.11.202411 Uhr: Female Symphonic Orchestra Austria (FSOA), Werke der venezianischen Komponistin, Violinistin und Sängerin Maddalena Lombardi Sirmen (1745–1818)
In Kooperation mit der Società Dante Alighieri Salzburg

**Società Dante Alighieri: Italiens Sprache & Kultur in Salzburg**

Als erweitertes Rahmenprogramm zur Ausstellung bietet die Dante Salzburg die Veranstaltungsreihe „Venedig in Salzburg“. Sie lädt alle Mitglieder, Kursteilnehmer:innen, Kunst- und Italienfans auf ein “anno veneziano”, ein Venedig-Jahr in Salzburg ein. Hier finden Sie alle Termine dazu: [www.dante-salzburg.at](https://www.dante-salzburg.at/venedig_in_salzburg_2024/)

**Ticketkooperation mit dem Kunsthistorischen Museum Wien**

Im Zeitraum Juli, August und September 2024 erhalten Besucher:innen des DomQuartier Salzburg und des Kunsthistorischen Museum Wien nach Vorlage eines Tagestickets des jeweiligen anderen Hauses, ein ermäßigtes Tagesticket.

Im DomQuartier Salzburg: € 10,-- (anstelle € 13,--)

Im Kunsthistorischen Museum Wien: € 18,-- (anstelle € 21,--)

**Pressekontakte & Rückfragen:**

Daniela Aichner, presse@domquartier.at Tel.: +43 662 80 42 2106

Mick Weinberger,domquartier@ikp.at Tel.: +43 699 10 66 32 58